

Der Himmel hat eine Träne geweint

(Rückert)

(Orig. As dur)

Op.37 N° 1

Einfach *p*

34. *p*

Red.

Der Him - mel hat ei - ne Trä - ne ge - weint, die

hat sich ins Meer ver - lie - ren ge - meint. Die Mu - schel kam und

pp

schloss sie ein: Du sollst nun mei - ne Per - le sein. Du sollst nicht vor den

pp

ritard.

Wo - gen za - gen, ich will hin - durch dich ru - hig tra - gen.

ritard. *p*

mf

O du mein Schmerz, — du mei - ne Lust, du Him - mels - trän' in

mei - ner Brust! Gib, Him - mel, dass ich in rei - nem Ge - mü - te den rein - sten dei - ner

p

ritard.

Trop - fen hü - te, den rein - sten, rein - sten dei - ner Trop - fen

p ritard.

hü - te.

ritard.

O ihr Herren

(Orig. As dur)

(Rückert)

Op. 37 No 3

Innig
mf

35. *mf*

O ihr Her - ren, o ihr wer - ten, gro - ssen, rei - chen Her - ren

p

all! Braucht in eu - ren schö - nen Gär - ten ihr denn kei - ne Nach - ti - gall? Hier ist

p

ei - ne, die ein stil - les Plätz - chen sucht die Welt ent - lang. Räumt mir

ei - nes ein, ich will es euch be - zah - len mit Ge - sang.

Ad.

Ich hab' in mich gesogen

(Rückert)

Op. 37 N° 5

Einfach, innig

36. *p*

Ich hab' in mich ge - so - gen den

Frühling treu und lieb, dass er, der Welt ent - flo - gen, hier in der Brust mir blieb.

Hier sind die blau - en Lüf - te, hier sind die grünen Au'n, die Blu - men hier, die Duf - te, der

blüh - de Rosenzaun. Und hier am Bu - sen leh - net mit sü - ssem Lie - bes - ach die

mf

ritard. - *p*

Lieb-ste, die sich seh-net den Früh-ling-s-won-nen nach. Sie lehnt sich an, zu lauschen, und

ritard. - *p*

hört in stiller Lust die Früh-ling-strö-me rau-schen in ih-res Dich-ter's Brust. Da

ritard. *f*

quel-len auf die Lie-der und strö-men ü-ber sie den vollsten Früh-ling nie-der,

f

den mir der Gott ver-lich. Und wie sie da-von trun-ken um-blicket rings im Raum, blüht

ritard.

auch von ih-ren Fun-ken die Welt, ein Früh-ling-straum.

ritard. *p*

Liebste, was kann denn uns scheiden?

(Orig. As dur)

(Rückert)

Op. 37 N^o 6

Heiter

mf

37. *mf*

1. Lieb-ste, was kann denn uns scheiden? Kann's das Mei-den?
 2. Lieb-ste, was kann denn uns scheiden? Wald und Hei-den?
 3. Lieb-ste, was kann denn uns scheiden? Glück und Lei-den?
 4. Lieb-ste, was kann denn uns scheiden? Hass und Nei-den?

ritard. *p*

1. Kann uns Mei - den schei - den? *zu* { Nein, Ob wir uns zu seh'n ver-mie - den,
 2. Kann die Fern' uns schei - den? *Zwei* { Nein. Uns - re Lieb' ist nicht hie-nie - den,
 3. Kann uns bei - des schei - den? Nein. Sei mir Glück, sei Weh be-schie - den,
 4. Kann die Welt uns schei - den? Nein. Nie-mand stö - re dei - nen Frie - den,

p

1. un - ge-schie - den, un - ge-schie - den wol - len wir im Her - zen sein. Mein und dein, -
 2. un - ge-schie - den, un - ge-schie - den wol - len wir im Him - mel sein. Mein und dein, -
 3. un - ge-schie - den, un - ge-schie - den soll mein Los von dei - nem sein. Mein und dein, -
 4. un - ge-schie - den, un - ge-schie - den wol - len wir auf e - wig sein. Mein und dein, -

p ritard.

1-4. dein und mein wol-len wir, o Liebste, sein, *zu* { wollen wir, o Lieb - ster, sein.
 wollen wir, o Lieb - ste, sein. *Zwei* { wollen wir, o Lieb - ste, sein.

p ritard. *Dreimal D.C.*

Flügel! Flügel! um zu fliegen

99

(Orig. H dur)

(Rückert)

Op. 37 N^o 8

Leidenschaftlich

38.

Flü - gel! Flü - gel! um zu flie - gen ü - ber
Berg und Tal, — Flü - gel, um mein Herz zu wie - gen auf des Mor - gens
Strahl! Flü - gel, ü - bers Meer zu schwe - ben mit dem Mor - gen - rot, Flü - gel,
Flü - gel ü - bers Le - ben, ü - ber Grab — und Tod!
Flü - gel, wie sie Ju - gend hat - te, da sie mir ent -

ritard. - - - - - *a tempo*

flog, Flü-gel wie des Glückes Schatten, der mein Herz be - trog! Flü-gel, *a tempo*

nach-zu-fliehn den Ta-gen, die vor - ü - - - - - ber sind! Flü-gel, Freu-den ein-zu-

ja - gen, die ent - flohn im Wind! Flü-gel

gleich den Nach-ti - gal-len, wann die Ro-sen blü-hn, aus dem Land, wo Ne - bel

ritard. - - - - -

wal-len, ih-nen nach - - - - - zu - ziehn! Flü - - - - - gel! Flü - - - - - gel!

Sehr langsam

p
Ach! — von dem Ver - ban - nungsstrande, wo kein Na - chen winkt,
Flü - gel, Flügel nach dem Hei - mat - lan - de, wo die Kro - ne blinkt! Frei - heit, wie zum
Schmetterlin - ge Rau - pen - le - ben reift, wenn sich dehnt des Geistes Schwinge
und die Hüll' entstreift! Oft in stil - len Mit - ter - nächten fühl' ich mich em -
por - flü - geln von des Trau - mes Mäch - ten zu dem Ster - - - nen - Tor! Doch ge -

p
ritard. *f*
ritard. *f*

Erstes Tempo

wach-se-nes Ge - fie - der in der Näch - -te Duft, mir ent - träu-feln seh' ich's

wie - der an des Mor - - gens Luft. Son-nen-brand den Fit - tig schmelzet, I - kar

stürzt — ins Meer, und der Sin-ne Brausen wäl-zet ü-berm Geist — sich her.

Edition Peters 9310

Rose, Meer und Sonne

(Rückert)

(Orig. H dur)

Ruhig, die letzten Verse mit steigendem Ausdruck

Op. 37 N°9

39. *p*

Ro - se, Meer und Son - ne

sind ein Bild der Lieb - sten mein, die mit ih - rer Won - ne fasst_ mein gan - zes

Le - ben ein. Al - ler Glanz, er - gos - sen, al - ler Tau der Frühlingsflur

liegt vereint be - schlos - sen in dem Kelch der Ro - se nur.

Al - le Far - ben rin - - gen, al - ler Duft im Lenz - ge - fild',

um hervor - zu - brin - gen im Ver - ein der Ro - se Bild.

ritard.

Ro - - se, Meer und Son - - ne sind ein Bild — der Lieb - sten mein,

p

die mit ih - rer Won - - ne fasst — mein gan - zes Le - ben ein.

Al - - le Strö - me ha - ben ih - ren Lauf auf Er - den bloss,

um sich zu be - gra - ben seh - nend in des Mee - res Schoss.

Al - le Quel - len flie - ssen in den un - erschöpf - ten Grund,

ei - nen Kreis zu schlie - ssen um der Er - de blüh - des Rund.

mf Ro - - se, Meer und Son - - ne sind ein Bild der Lieb - sten mein,

die mit ih - rer Won - - ne fasst mein gan - zes Le - ben ein.

Al - - le Stern' in Lüf - ten sind ein Lie - bes - blick der Nacht,

in des Mor - gens Duf - ten ster - bend, wann der Tag - er - wacht.

Al - le Wel - ten - flam - men, der zerstreu - te Him - melsglanz,

flie - ssen hell zu - sam - men in der Son - ne Strah - len - kranz.

Ro - se, Meer und Son - ne sind ein Bild — der Lieb - sten mein,

cres.

die mit ih - rer Won - ne fasst mein gan - zes Le - ben ein, fasst mein

ritard.

ritard.

gan - zes Le - ben ein.

ritard.

p

O Sonn', o Meer, o Rose

(Rückert.)

(Orig. H dur)

Tempo wie im vorigen Lied

Op. 37 N^o 10

40.

1. O Sonn', o Meer, o Ro - se! Wie, wenn die Son - ne
 2. O Sonn', o Meer, o Ro - se! Wie, wenn des Mee - res
 3. O Sonn', o Meer, o Ro - se! Wie, wenn im Früh - ling

tri - um - phie - rend sich hebt ü - ber Ster - ne, die am
 Ar - me auf - tun sich den Strö - - - men, die nach
 tau - send - fäl - tig sich ein bun - - - tes Grün hat

ritard.

Him - - - mel stun - den, ein
 ih - nen sich ge - wun - den, hin -
 rin - gend los - ge - wun - den, ein

ritard.

Schim - mer nach dem an - dern leis' er - blich,
 ein sich die - - se stür - zen brünstig - lich,
 ha - dernd Volk, bis Ro - se kö - nig - lich,

bis al - le sind in ei - nem Glanz ge - schwun - den,
bis sie die Ruh' im tie - fen Schoss ge - fun - den,
ein - tre - tend, es zum Kranz um sich ver - bun - den,

ritard. *f*
so hab' ich, Lieb - ste, dich ge - fun - den: Du kamst, da war, was
so, Lieb - ste, hab' ich dich emp - fun - den: Sich hat mein Herz mit
so, Lieb - ste, hab' ich dich um - wun - den: Der Kranz des Da - seins

ritard.
je mein Herz emp - fun - den, ge - schwun - den in dich, ge - schwun - den in dich.
al - len Sehn - suchts - wun - den ent - bun - den in dich, ent - bun - den in dich.
muss sich blü - hend run - den, ge - bun - den in dich, ge - bun - den in dich.

mf 1. 2.

Schluss.